

172

ung
III B
112



C. VII. 29.

EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

III B. 10

SIGNAT. CLVCCCCXIII.

Poetische Epistel
eines
Sansculotten in Berlin
an
seine Brüder in Paris.

(Eine Dosis Nieswurz gegen den Revolutions-Schwindel.)

Berlin, 1794.

Geometrie

1774

Handwritten title in German, likely 'Geometrie'.

Handwritten text, possibly 'Lehrbuch'.



Der ganzen Sauschlotterie,
Ihr guten, tapfern Franken,
Viel Glück zum neuen Jahre! — Wie,
Es will mir niemand danken!
Ihr spöttelt, ja ihr schmähet gar! —
Daß ich am ersten Januar
Die Zeitrechnung beginne,
Das will euch nicht zu Sinne! — (1)

N 2

(1) Die neue Jahres-Rechnung der Republik fängt mit dem 22sten September an.

Es ist nicht sowohl meine Absicht durch die folgenden kleinen Anmerkungen zu unterrichten; — denn ich bilde mir nicht ein, darin etwas neues gesagt zu haben — als vielmehr, den Leser an manches zu erinnern, was etwa dem Gedächtniß desselben nicht so sehr gegenwärtig seyn möchte, als zur Verständlichkeit des Textes nöthig ist. Vielleicht würde sogar der größere Theil des Publikums manches nicht beachtet haben, was dem aufmerksamern und sachkundigern Leser ohne

„Man höhnet unser Zeit, Mandat! —
 „Des Briefes Ubersender
 „Ist Emigrè, Aristokrat!
 „Das zeigt der Ex-Calender.“ —
 Verzeihet mir die alte Norm!
 Ich kann mich aus der neuen Form,
 Nach ihr mich zu bequemen,
 Noch nicht so ganz vernehmen.

Darum Glück auf zum neuen Jahr! —
 Das ist der Ruf des Mannes
 In Wüsten. In Berlin — fürwahr
 Ich spiele den Johannes!
 Es will in dem fatalen Ort
 Die Sauscülöterie nicht fort.
 Die Arbeit ist verlohren,
 Man predigt tauben Ohren.

alle Stossen verständlich gewesen wäre. Es hat ja ein jeder die Freiheit, zu lesen, zu überschlagen und zu — berichtigen. Denn es ist, bei den nicht selten unvollständigen und widersprechenden Nachrichten, möglich, daß ich einem der Fränkischen Collegien etwas zugescrieben habe, was eigentlich die Verfügung eines andern ist.

Ein sclawisches, entnervtes Land,
 Das unsre Weise tadelt! —
 Es hat den unbehosten Stand
 Das Alterthum geadelt;
 Da Vater Adam, wie ihr wißt,
 Der Sancülotten Ahnherr ist.
 Er ging, dafern ihr Mosen
 Nicht mißtraut, ohne Hosens. (2)

Wie sehr sich diese Lumpentracht,
 Von Müscadins (3) gepriesen,
 Beelzebub zum Sitze macht,
 Hat Doctor Faust (4) bewiesen.
 Ich wette selber um ein Glas
 Des besten Brandenburgers, daß
 Die ganze Sünden-Hecke
 Nur in den Hosens stecke.

H 3

(2) 1. Buch Mos. 3, 7.

(3) Petit-maitres.

(4) Daß ist nicht der berühmte Schwarzkünstler, sondern der Gräfl. Schaumburg-Lippische Hofrath und Leibarzt, Herr Bernhard Christian Faust, welcher in seinem 1791 zu Braunschweig erschienenen Büchlein: über die Leitung des Geschlechtstriebes wider die Hosens zu Felde 109.

Kaum hatte Mutter Evens Bahn
 Des Näschers Naselosen
 Mit Feigenblättern angethan,
 Da fand er in den Hoson
 Die Blödigkeit, die falsche Schaam,
 Und kurz den ganzen Weiberkram;
 Da lief die bange Liese
 Gar aus dem Paradiese.

Daß Sauschlotterie der Quell
 Zu kühnen Männerthaten,
 Läßt, bei dem heil'gen Michael!
 Die goldne Tafel (*) rathen.
 Wie häufig sieht nicht unsre Zeit
 Die sich, aus Hosenslosigkeit,
 Der Industrie bestimmen,
 Zu etwas hohen klimmen! — —

(*) Sobald man die Sache bloß von Seiten der Kühnheit
 betrachtet — und aus einem andern Gesichtspunkte
 wird ja wohl nicht leicht ein ächter Sauschlott das
 ansehen, was die plumpe Deutsche Sprache einen Kir-
 cheuraub nennt — so verdienen Nickel List und Confor-
 ten, welche im Jahr 1693 die Kirche zu St. Michael in
 Lüneburg ihres Reichthums beraubten, unsre ganze
 Bewunderung.

Was sind die Schaaren modischer
Philosophaster? — Klöße!
Ich lobe mir den Cyniker
In selbstgewählter Blöße.
Mußt' Alexander nicht gestehn,
Daß den bescheidnen Diogen,
Entfernt von niederm Geize,
Nicht Gold, noch Größe reizt! (6)

„Erläutert“ — fragt der Idiot —
„Den Satz Fouché's Exempel?
„Der übt das siebente Gebot
„Im Kloster und im Tempel!“ — (7)
Das, Duns, geschieht nur, um sie
Der heiligen Sauselotterie
Durch ihre Silberhaufen
Aus Mitleid zu erkaufen.

A 4

-
- (6) Bekanntlich bat sich Diogenes von dem Eroberer, welcher ihn an seinem Fasse besuchte, und ihm jede Bitte zu gewähren versprach, zur einzigen Gnade aus, daß der König ihm aus der Sonne gehen möchte.
- (7) Dämon und Fouché sind es, welche aus Kirchen und Klöstern so ungeheure Schätze zusammenschleppen, daß man sie kaum würde lassen können, wenn es nicht mitleidige Seelen gäbe, welche — doch man sehe unten.

Nach jener Wohlthat darf man nicht
 Für Kopf und Freiheit bangen.
 Gott Lob! Es wird das Blutgericht
 Den Armen nicht belangen. (8)
 Und gab' ein ächter Sansculott
 Mit kühner Hand dem lieben Gott
 Ein Duzend Nasensüßer —
 Die Herren lachten drüber.

Gemächlicher mag ein Kameel
 Ein Nadel: Dohr durchschleichen,
 Als Laverdy (9) dem Gabriel
 Der Republik (10) entweichen.

(8) Ein Bauer, Namens Seche, welcher den Convent die
 700 Bösewichter genannt hatte, wurde, zu jedermans
 Verwunderung, nicht hingerichtet, sondern nur
 verwiesen; und doch hatte man mehrere Personen, wegen
 weit unbedeutenderer Ausdrücke, enthauptet.

(9) Staats- und Finanz-Controleur Ludwigs XV. wurde
 vor kurzem in seinem 75ten Jahre hingerichtet, und sein
 sehr beträchtliches Vermögen confiscirt.

(10) Dem Gemeinde-Procureur Chaumer, welcher bei jeder
 Gelegenheit Raub, Mord und Plünderung predigt.

Es sieht, aus reinem Gleichheits: Sinn,
 Uns Marat zehnmal lieber in ⁽¹¹⁾
 Eliä Himmels:Wagen,
 Als zwey Paar Hosen tragen. — —

Die Schlacht bei Roßbach hätte nie
 Der Franken Ruf geschändet.
 Durch bloße Sauselotterie
 Wär' alle Schmach gewendet.
 Man wär' in dieser leichten Tracht,
 Schon vor der feigen Hasen:Jagd,
 Und ohne sich zu rausen,
 Mit Ehren fortgelaufen.

Das hätte manches Zeitungsblatt
 Netraite intitultret.
 Jedoch der tolle Luxus hat
 Uns baß prostituiret.

U 5

(11) — — Hans Sachs Schuh:

Macher und Poët dazu,
 wird der Kritiker denken. Hinter ill sollte eigentlich
 ein Gedankenfirsch stehen, welcher bekanntlich alle Feh-
 ler verbergen kann. Da ich aber mit einem der Schrift-
 stelleri so schätzbaren Dinge, als der Gedankenfirsch
 ist, gern so sparsam als möglich umgehe, so mag
 das Ende der Zeile diesmaß die Stelle eines Gedankens-
 firchs vertreten.

Da lag ein Rosenkranz, ein Zopf,
Ein Chapeau, bas, ein Kammertopf;
Dort lagen seiner Gnaden
Perück und falsche Waden. — —

Es hat ein Weib, wie schon gesagt,
Mit Hosen uns bekleidet;
Wohl mancher uns darum beklagt,
Und manche drum beneidet.
Jetzt ziehn die Weiber Hosen an,
Dagegen mancher Diebemann
Verliert, zu seiner Schande,
Sie bald im Ehestande.

Ihr vielgeplagten Männer die
Ihr jene Schande hasset,
Die heil'ge Sansculotterie
Gewährt euch Ruhe! Lasset,
Der alten Schaverei zum Hohn,
Die Hosen in Procession,
Zu ewigem Gedenken,
Verbrennen, oder henken! — —

Wie hat mir den Epistel, Kahn
Der Gleichheits, Wind verschlagen! —
Ich steure wieder auf die Bahn.
„Er schreibet — wird man sagen —

„Doch nicht, dem Sauschlottenthum
 „Hier einen Panegyricum
 „Uns vorzudeclamiren;
 „Er will ja gratuliren.“ —

Wohl wahr! Es machet Pegasus —
 Poëten merkt die Lehre! —
 Dem besten Reiter oft Verdruß.
 Kaum sitzt man auf der Währe,
 So reißt sie aus. „Gevatter Paul
 „Wohin? — „Ja fraget meinen Gaul!“ —
 Das laß ich künfftig bleiben,
 Ich werd' in Prosa schreiben. — —

Ihr weisen Väter im Convent,
 Des Despotismus Zwinger,
 O knieet in den Staub, erkennt,
 Und küßt des Schicksals Finger!
 Gewiß, es war ein Meisterstreich
 Dem Manuel ⁽¹²⁾ das Himmelreich,
 Hierwohl mit kaltem Eisen,
 Dem Lästler, anzuweisen.

(12) Er wollte eine Geschichte der Verbrechen des Convent's schreiben, wurde aber, vor Ausführung dieses Vorhabens ermordet.

Den Reverenz mag Bernier ⁽¹³⁾
 Nach eigner Elle messen!
 Erlaubt dem Schwäger Gauthier, ⁽¹⁴⁾
 Das Gleichheits-Brod zu essen!
 Mag, guten Bürgern zum Scandal,
 Convents-Decrete sonder Zahl
 Des Pöbels niedrer Haufen
 Um Schnupstaback verkaufen! ⁽¹⁵⁾

Und endlich predige Mondel ⁽¹⁶⁾
 Gereift zu Schwert und Feuer,
 Dem Volk! Nur sollte Manuel,
 Das freche Ungeheuer —

(13) Vormahliger Leibarzt der königlichen Familie. Chan-
 met machte ihm heftige Vorwürfe darüber, daß er
 derselben eine kriechende Ehrerbietung erwiesen habe.
 Glücklicher Weise kam Bernier mit Entschuldigung
 durch.

(14) Ein Journalist, welcher den Convent und dessen
 Decrete lächerlich zu machen suchte; wurde darüber
 verhaftet, aber doch wieder entlassen.

(15) Es sind an mehreren Orten ganze Packen von Con-
 ventsdecreteten, ohne publicirt worden zu seyn, das
 Pfund zu 7 Coss, verkauft worden.

(16) Ein Knabenschänderischer Prediger des Mordes und der
 Plünderungen.

Gelobet einen Preis dem Mann,
 Der Manuel erwecken kann! —
 Mit tausendfachen Qualen
 Die Missethat bezahlen!

Ich, Väter, schwöre mein Talent,
 Sowohl nach Kopf als Händen,
 Dem patriotischen Convent
 Zum Preise, zu verwenden.
 Ein Almanac de poche, voll
 Der saubersten Bignetten, soll
 Euch alle, zum Erstaunen
 Der Nachwelt, ausposaunen.

Dies Werk, der Almanache Zier
 Nach Inhalt, Stich und Lettern —
 O das ergöht! Erlaubet mir,
 Es flüchtig durchzublätern! — —
 Rommè's officieller Ruß
 Der Gallischen Sibylle (17) muß,
 Als Titelfupfer, lehren,
 Das Alter zu verehren.

(16) Einer 114 jährigen Jungfer, welche sich — wahr-
 scheinlich um zur Pflege ihres Alters eine kleine Pen-
 sion zu erhalten — dem Convent präsentierte, mußte
 der Präses den Bruderkuß geben.

Hier stehen Talma, Eillery, ⁽¹⁸⁾
 Ein Kutscher und Cüfline; ⁽¹⁹⁾
 Dort Blanchelande und Laverdy, ⁽²⁰⁾
 Und da die Guillotine.
 Daneben liegt Charlottens ⁽²¹⁾ Stumpf,
 Dort hinten einer Köchinn Stumpf ⁽²²⁾ —
 Dies Blatt ist, nach Belieben,
 Die Gleichheit unterschrieben. — —

(18) Jener der 20 jährige Sohn der Schauspielerin Talma, welcher gesagt hatte, Bouchotte, Präsident des Revolutionstribunals verdiene eher hingerichtet zu werden, als Cüfline.

Eillery, ein Greis, welcher an der Krücke das Blutgerüst bestieg.

(19) Jener hatte in der Trunkenheit einige verdächtige Reden ausgesprochen.

(20) Jener, Gouverneur von St. Domingo, sagte kurz vor seinem Ende, die Nation werde durch seinen Tod nichts gewinnen, weil er keine Güter hinterlasse. — Dieser war desto reicher.

(21) Ist die bekannte Charlotte Corday, die Mörderin Marats.

(22) Sie hatte geäußert, der Staat müsse einen König haben.

Dies illustriert den Epictet. — (22)

Vom Volk umringt, in banger
Erwartung seiner Leiden, steht
Ein Jude an dem Pranger.
Man überließ das Recht der Wahl
Von Sanschlotterie und Pfahl
Dem Filz (24). Genug, ich dünkte,
Zur Inschrift: Menschenrechte! — —

Das dritte, Generosité
Betitelt, zum Erbarmen
Getroffen — In effigie
Erblicket ihr den armen

(23) Der bekannte stöische Philosoph, welcher in seinem
auf unsre Zeiten gekommenen Büchlein die beiden Re-
geln: *ανεχου και απεχου*; das ist: Duldung und
Entbaltbarkeit empfiehlt.

(24) Der Jude sollte in Straßburg entweder zu der ge-
zwungenen Anleihe 200000 Liv. geben, oder 4 Tage
auf dem Schaffot stehen. Er wählte das letztere;
aber man machte ihm schon am ersten Tage die Pub-
licität so zuwider, daß er sich zur Zahlung ent-
schloß.

Zerlumpten Tauschloft du nord.
 „Die Wägen?“ — Gott sey Dank! Transport.
 Man schicket von der Seine
 Den Krüppeln neue Beine. ⁽²⁵⁾ — —

Hier sitzen in des Domes Gruft,
 Ummoost, vertieft in grause
 Gedanken, Nacht, bey Leichen; Duft,
 Drey Bärte der Karthause;
 Ein Kleeblatt, welches Tag und Nacht
 Den reichen Kloster: Schatz bewacht. —
 Die Schrift mag Dumont ⁽²⁶⁾ rathen!
 Sie heißt: Aristokraten! — —

Da

(25) Der Bürger le Gros erfand, zum Behuf der im Kriege
 verstümmelten Soldaten, künstliche Arme und Beine,
 welche der Convent so sehr billigte, daß er beschloß,
 davon sogleich einige Ladungen zur Armee zu schicken.

Seine — Beine. Nicht wahr, man merkte dem
 Verfasser an, daß er entweder das Deutsche in Paris,
 oder das Französische in Berlin aussprechen gelernt hat!
 Da es ungleich lächerlicher seyn würde, in der Aus-
 sprache des Französischen einen Fehler zu begehen, als
 wider die Deutsche Orthophonie zu sündigen, so lese
 man immer, nach der Berliner Eleganz: Be hne.

(26) Denn er hat, seiner Aussage nach, jene Gruppe in
 einem Gewölbe der Abtei Garat gefunden, und auch
 die scharfsinnige Folgerung daraus gezogen, welche der
 Leser hier findet.

Da sucht der Patrioten Hand
 Altäre, Sacristeyen
 Und Klöster von dem erteln Land
 Des Goldes zu besreyen.
 Indesß der Priester, ungentret,
 Sich seine Schwester copulirt. (27) —
 Ich will dem Wonneleben
 Den Rahmen Freyheit geben. — —

Und endlich sehet einen Dolsch
 In rother Mühe stecken!
 Die Linke zeigt einen Dolsch,
 Die Rechte einen Becken.
 Er drohet, und er heuchelt Gunst. —
 Zu diesem Stück in schwarzer Kunst,
 Das ich in kurzem ende,
 Vermiß' ich die Legende. — —

(27) Das that der Erpriester Lauffel, Gemeindeproucurer zu Lyon. Man fand es aber doch zu anstößig, und ließ ihn beschwigen verhaften.

Genug zur Probe! — Sie gefällt,
 Das hab' ich wohl getroffen. —
 Sagt, theure Kenner, unverstellt,
 Ist Simon's (28) Lohn zu hoffen? —
 So bald ihr diesen eingesandt,
 Soll mein Calender, ohne Band,
 Das Ganze zu vereinen,
 Als Sansculott erschetnen. — —

Genehmigt, noch ein Weilchen mir
 Ein horchsam Ohr zu gönnen,
 Für ein Problem, das werdet ihr
 Am besten lösen können.
 Denn theils betrifft es ein Genie,
 Und theils die Aristokratie;
 Deswegen will ich wagen,
 Den Scrupel vorzutragen.

(28) Welcher für die von ihm gemachte Deutsche Uebersetzung der Constitution von dem Condent 2000 Livres zum Geschenk erhielt.

Mein Hund — von diesem red' ich jetzt —
 Ja, glaubet nur, so wacker,
 So groß und stark und eingeseht
 War nicht des Hiesels (²⁹) Packer!
 Denn wißt, mein Köther ist ein Held,
 Der, wenn ein andrer Köther bellt,
 Ihn — erst denunciiret? —
 Mein, grimmig massacrirt.

Es stecket" — spricht Pythagoras —
 „Wohin ihr schaut, der Saame
 „Des Bösen!“ — „Und was wäre das
 „An diesem Hund?“ — Der Mahme.
 Denn Sultan! — Sultan! — donnert, wie
 Die Quintessenz der Despotie.
 Wenn Sie's für gut erkennen,
 Will ich ihn Marat nennen. — —

B 2

(29) Wer kenne nicht diesen Bayerischen Räuber, dessen Hund noch jetzt, wiewohl ausgestopft, zu Raunheim gezeigt wird!

Es rüste Zeno's Apathie,
 Und eines Stentor's Lunge
 Das Haupt der Sanscülatterie! (30)
 Daß, wenn mit lahmer Zunge,
 Erfüllt von Vaterland und Wein,
 Die Herren wie die Höcker schrein,
 Sie seiner Gurgel Fülle
 Zusammen überbrülle.

Und sollte für das Vaterland
 Er sich zu Tode schreien,
 So könnte Gott durch meine Hand
 Euch einen Mann verleihen,
 Ein Wunder seiner Zeiten; Wißt
 In diesem, meinem Vetter, ist —
 Das glaubet ungeschworen! —
 Ein Präsident geböhren!

Entehrt den Stoiker Cleanth (31)
 Das Joch der Wasser-Trage,

(30) Den Präsidenten des National-Convents. — Stentor
 der den Lesern Homers bekannte Schreier.

(31) Zeno's Schüler, welcher sich dadurch seinen Unter-
 halt erwarb, daß er Nachts Wasser in die Gärten
 trug.

Den klugen Maus ⁽³²⁾ der Bauerstand? —

„Indeß wozu die Frage?“ —

Mein Vetter libt mit Industrie,
Vlos wider die Melancholie
Des vielgeliebten Wagens,
Die Kunst des Säckes Tragens.

Crotona's Held ⁽³³⁾ — Wer kennt ihn nicht! —

Den Griechenland bewundert,
Ist gegen ihn ein bloßer Wicht.

Euch alle siebenhundert

Trägt Jürgen Plumper auf einmahl

In seinem Sacke zum Canal.

Vertrauet ihr dem Lobe,

So bleibet aus der Probe!

„Wozu das seltene Talent,

„Ein Gansschlott und Niese

„Dem debattirenden Convent?“ —

Ich dächte, das erwiese

B 3

(32) Isaac Maus, ein Landmann, welcher den Lesern
- durch seine kleinen Gedichte bekannt seyn wird.

(33) Der Achter Mito, welcher in den Olympischen
- Spielen einen Stier auf den Schultern trug.

Die Chronik. Plumper könnte, kraße
 Der hohen Präsidenschaft,
 Den Faust- und Apfel-Streitern ⁽³⁴⁾
 Die Ethik baß erläutern.

Den Forschenden in einem Nun
 Sein Contersey zu mahlen —
 Beschaut den steinernen Neptun,
 Mit zween Wasser-Strahlen
 Aus breiten Lefzen! — Plumper muß
 Zugleich mit einem Bruder, Kuß
 Sechs alte Jungfern weihen,
 Und doch sie nicht entzweyen.

Wie eure Polizeycommis
 Gestählt! — ich kann versprechen,
 Es würde den in ganz Paris
 Kein Weiber, Kuß bestechen.

(34) Nicht zu wiederholen, daß es in der Nationalversammlung mehrmals Stockschläge, Fauststöße und Fußritte gegeben hat; so wurde Verbion während einer sehr tumultuarischen Sitzung im Anfang des vorigen Jahres mit rohen und gekochten Äpfeln geworfen.

Die Heye Sauls — die schöne Frey — (35)
 Das ist ihm völlig einerley.
 Darüber sind, wenn nöthig,
 Zwey Aerzte eids, erbötig.

Der Competent ist designirt;
 Und nun — ergebener Diener! — —
 Du lieber Gott, wer accouchirt
 Die Herren Jakobiner!
 Die lange (kläglich anzusehn!)
 Mit ihrer Säkung schwanger gehn,
 Und können, trotz Pierrén, (36)
 Das Kindlein nicht gebähren.

B 4

(35) Leopoldine Frey, aus Bräun in Mähren, vormahls
 Maitresse, jetzt Gattinn des Er-Capuziners Chabot.
 Er erschien mit ihr vor den Schranken, um den vers-
 ammelten Vätern die Klippe seines Celibats vorzu-
 stellen: und man sagt, diese habe von mehreren
 Herren den Bruderkuß bekommen, als die 114 jährige
 Jungfer.

(36) Die Jakobiner hatten die Verfassung der Constitus-
 tion dem Robertspierre zugedacht; aber der war
 zu bescheiden, als daß er nicht ein Geschäft hätte
 ablehnen sollen, zu welchem etwas mehr als leere

Wohl declamirt er das Genie
 Nicht ohne Grund zu Boden. — (37)
 „Dir, Göttin Sauschlotterie,
 „Dir huldige, was Oden“ —
 Doch weiter nichts, als Oden — „hat
 „Einnüchthiglich im ersten Grad!
 „Denn Tugend und Genossen,
 „Sind nur aus dir entsprossen.

Declamation erfordert wird. Dabei erhielten Collet
 d'Herbois (vormahls komischer Schauspieler) und
 Ventabole (welcher sich dadurch, daß er einst im
 heiligen Eifer die Büste des Philosophen Helvetius mit
 Füßen trat, dem Club so sehr zu seinem Vortheil em-
 pfahl) den Auftrag; aber diese mochten gleichfalls
 eine gewisse Leere unter der Mütze fühlen; sie tha-
 ren also den patriotischen Vorschlag, auf die beste
 Verfassung der Constitution eine Prämie von 400 Lie-
 vres zu setzen.

(37) Bey der Anordnung einiger Volks-Feste wollte ein
 Mitglied des Convents (wehn ich nicht irre, so
 war's Komme) das Fest des Genies obenan gesetzt
 wissen. Aber das nahm Robertspierre sehr übel,
 und behauptete, der Tugend gebühre der Vorrang.
 Seine Deduction war etwa von der Art, wie die
 Kurze, welche der Text giebt, und wie alle seine
 Declamationen sind.

Das Werk der Constitution
 Wird endlich Ventabolen,
 Dem aufgeklärten Schutzpatron
 Helvetii, befohlen.

Der klaget laut: „ich armer Tropf,
 „O hätte ich den zertretenen Kopf!
 „Ich würde diesen Wehen
 „Bald abgehossen sehen.“ —

Dort macht der Physiker le Roux (38)
 Versuche im Theater.
 Der Bürger jauchzt ihm Bravo! zu,
 Der Krieger nennt ihn Vater.

B 5

(38) Der Baron le Roux, (welcher nicht mit dem fanatischen Priester Jacque le Roux verwechselt werden muß) ein geschickter Physiker, hat ein Zeug erfunden, welches die Soldaten vor Flinten-Schüssen und Säbel-Hieben sicher stellt. Er theilte diese und andre nützliche Erfindungen schon vor einem Jahre dem National-Convant mit; da dieser aber nicht Zeit hatte, die gehörige Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, so kleidete le Roux seine Erfindungen in eine Comödie ein, und schickte sie einem Theater zur Vorstellung zu.

Ob denn der eifrige Convent
 Le Hour's Erfindungsgeist nicht kennt? —
 Der denket größte Sachen;
 Er muß Calender machen.

Ihr Herren Jakobiner seyd,
 Auch bey Convulsionen
 Der Satzungs; Wehen, stets bereit,
 Die Künste zu belohnen.
 Ein kluger Patriot ersann
 Gehirn; Essenz (39). Den Biedermann —
 O laffet ihn erfragen,
 Und euch die Dosis sagen!

Hängt dankbar in das Pantheon
 Das Haupt des Alchemisten!
 Sein köstliches Spasmodicon
 Wird euch mit Weisheit rüsten.

(39) Ein Bürger, welcher gegen die Tollheit und alle convulsivischen Anfälle ein Mittel erfunden hat, ersuchte in der That, wiewohl in aller Einfachheit, daß man dasselbe, in alle Departementen schicken möchte.



Auch laßt das theure Recept,
 Benahmt für Hirn und Nerven Weh,
 Von einem Club zum andern
 Durch die Provinzen wandern!

Wohl haltet ihr auf Männer Recht,
 Befehlt den Hosen, Räubern,
 Die Wein und Schwärmerey bezechet,
 Vom Unkraut sich zu säubern.
 Sie schreien: „ihr Zeloten rupft
 „Euch selbst die faulen Federn, zupft
 „Euch selber bey den Nasen!“
 Doch Weibet läßt man rasen.

O daß der Sansculotten Heil,
 Der Deputirten Stütze,
 Der Emigranten Donnerkeil,
 Der Quast der rothen Mütze,

40) Die Revolutions-Damen, welche, mit Hosen und andern männlichen Insignien bekleidet, unter Anführung der la Combe, den Weibern der Halle ihre Tracht aufdringen wollten, aber von diesen mit dreyen Schlägen zurück getrieben wurden, bekamen vor einiger Zeit von den Jacobinern den Befehl, sich zu reinigen; das heißt: ihre tumultuarischen Mitglieder auszusloßen.

Sanct Marat, schon zu seiner Ruh! —
 Ja, Eiferer, wie würdest du
 Den neuen Amazonen
 Die Naseweisheit lohnen!

Es hat den Heiligen zu halb,
 (Beklagt ihn Ohnehosen!)
 Charlottens schwarze Mord-Gewalt
 Entrissen den Franzosen.
 Er stürbe doch, du Schwärmerinn!
 Aus bloßem Patrioten-Stim,
 Daß wir uns haß ersreuten,
 An seinen Landesleuten. (*†)

Wer hat dem Sauscülottenthum
 Unsterblichkeit bereitet,
 Und wer hat eurer Weisheit Ruhm
 Wie Marat ausgebreitet!
 „Tod oder Sauscülotterie!“ —
 Ein schöners. Motto übte nie
 Wer einst mit bloßem Schwerte
 Das Heidenthum bekehrte. —

(*†) Er ließ den Jacobinern wenige Tage vor seiner
 Ermordung sagen: ihn verzehrte ein patrio-
 tisches Fieber.

Schon machen über jenen Stahl ⁽⁴²⁾
 Der Despotie Genossen,
 Dem bieder'n Brutus ⁽⁴³⁾ zum Scandal,
 Die ärgerlichsten Glossen.
 Man fragt und deutet, Geifers voll:
 „Wozu der bloße Stahl?“ — „Er soll,
 „Zur Wonne dieser Horden,
 „Die Menschen; Rechte morden!“ — —

Ich werde, richtiger: ich muß
 Das crimen laesae — wagen,
 Dem strengen Areopagus ⁽⁴⁴⁾
 Ein Wörtlein vorzutragen.
 Mich fasset Marats Geist beym Schopf,
 Und donnert: „rede laut, du Tropf,
 „Was ich ins Ohr dir brumme!
 „Doch hast du Gold — verstumme!“ —

(42) Die Jacobiner haben einen Dolch über die Tafel der Rechte der Menschheit setzen lassen, welcher andeuten soll, daß den, welcher dieselben verletzt, unfehlbar der Tod erwarte.

(43) Dessen Bildniß über dem Stuhle des Präsidenten hängt.

(44) Dem Revolutions-Tribunal.

Dann tritt dein Jünger kühlich her,
 Gesalbt mit deiner Lehre,
 Canonisirter Märtyrer!
 Doch meiner Sendung Ehre
 Sey deinem Geiste dargebracht!
 Ich hätte sonder deine Macht
 Mich nimmer den Zeloten
 Als Rüstzeug angeboten.

Wohlan, ihr Rhadamanten, ich,
 Mein Marats heilger Schatten
 Erfand, und offenbart durch mich —
 Ich bitte, zu verstaten,
 Daß ich, wiewohl von Marats Sinn
 Ich nur ein lautes Echo bin,
 Mich meines Ich bediene! —
 Die Wunder: Guillotine.

Zwar — Marats Beytrag unverlegt —
 Sie ist schon Satans Mode,
 Und eigentlich nur übersezt,
 Nach zeitiger Methode;
 Doch gegen eure, in depot
 Zu setzenden, was Henriot (45)

(45) Der wachsame General: Commandant von Paris,
 welcher nachher noch auf die Bühne treten wird.

Hey seinen Nebenmeistern,
Und Moloch (*) bey den Geistern.

Kaum würd' ein Weiber, Mund den Preis
Des Wunder, Dings erschöpfen.
Den Zweiflern geb' ich den Beweis. —
(Doch nicht mit ihren Köpfen)
Zuerst: sie raubet in der That
Den Kopf nur dem, der einen hat. —
Nun, meine Herrn, sie lachen! —
Ich will mich deutlich machen.

Die meisten, so das Erdenrund
Begrüßen und beschleichen,
Bedürfen nichts, als Zähn' und Mund,
Zur besten Welt; erreichen
Ihr Ziel in Frieden; niemand fragt
Nach Recht und Wahrheit; kurz gesagt:
Die meisten Menschen tragen
Die Köpfe in dem Wagen!

*) Ein Gott der Ammoniter, welchem Menschen geopfert wurden.

Ein kleiner, fecker Haufen hebt,
 Auf Stelzen, oder Zehen,
 Sich jauchzend, oder still, und strebt,
 Den Kohl zu übersehen.
 Die Symmetrie zerfällt! Ich sann,
 Sie herzustellen. — Doch ich kann
 Aus ihrer Chronik sehen,
 Daß mich die Herrn verstehen.

Der Himmel sey gebenedeyt!
 Bescheidne Jakobiner,
 Sind von der Todesangst befreit,
 Auch ich, ihr treuer Diener.
 Wir können, mittelst der Magie
 Der sichern Köpfe: Symmetrie,
 Getrost die Schlachtbank lecken,
 Und in die Mütze stecken. — —

Die eurigen * erfand ein Tropf.
 Da stehet man am Seile,
 Und schneidet langsam einen Kopf,
 Und fühlet Langeweile.

Die

* Guillottinen.

Die mehe treibt ein Wasser: Rad
 Mit tausend Schwertern, die sie hat —
 Gar lustig anzusehen —
 Da kann man Köpfe mähen!

Hier sitzt ein Consistorium
 In stattlichen Perücken;
 Dort stimmt ein Collegium —
 Ich darf nur wenig rücken,
 So debattirt der bloße Kumpf.
 Ein Spaß der ganzen Menschheit Stumpf
 Damit — — Ich werde trachten,
 Sie euch im Huy zu schlachten. —

Ihr meinet, die Akademie
 Verdiente wohl die Ehre,
 Daß ein so seltenes Genie
 Ihr hohes Mitglied wäre. —
 „Man sucht ihn ohne Zweifel schon
 „Durch eine reiche Pension,
 „Und lockende Versprechen
 „Für Preußen zu bestechen.“

Du lieber Gott! Hatte' ein Prophet
 In seinem Vaterlande,
 Von Moses bis zu Muhammed, (47)
 Wohl etwas mehr als Schande! —
 Woher Akademie und Staat
 Die sonderbare Grille hat,
 Nur die zu unterstützen,
 Die — — die — — der Menschheit nützen!

Wer muß vor Marats Contersey
 Daran * nicht Ehrfurcht hegen!
 Heil dem Erfinder! Diesem sey
 Die Ehre; mein der Seegen.
 Von jedem Kopf, den sie in Ruh
 Und Gleichheit setzt, nur einen Sou —
 Und nächstens. (sie verzeihen!)
 Wird England von mir leihen. — —

Die ihr die Aristokratie
 Selbst unter den Perücken

(47) Bekanntlich mußten beide, wiewohl durch eigene
 Schuld, auf einige Zeit, ihr Vaterland verlassen.

* An der Guillottine.

Erspähet, (⁴⁸) wißt das Glück verlieh —
 Verlieh — — Herr Präses rücken
 Sie vor, und lesen's in den Bart! —
 Mir ein Geheimniß seltner Art.
 Euch hat es viele Wochen
 Den Kopf umsonst zerbrochen.

Dies Manuscript — jedoch ich wills
 Euch nur summarisch lesen:

„Geheime Nachricht von dem Filz,
 „Den neulich mit dem Besen
 „Die Fegemagd, — der Sage nach,
 „In einem hohen Schlafgemach —
 „Vermuthlich unterm Bette,
 „Bald weggekehret hätte. (⁴⁹)“ —

Q 2

(48) Der Gemeinderath, denn der wird hier angeredet,
 verbot allen Bürgern schwarze Perücken zu tragen.

(49) Das ist der bei Mad. Elisabeth gefundene alte Hut
 Ludwigs XVI. über welchen der Gemeinderath so
 viele Untersuchungen anstellte, daß selbst einige Mit-
 glieder äußerten, es sei Zeit, die Nachforschungen
 darüber zu endigen, wenn man sich nicht lächerlich
 machen wolle.

Ihr zahlt mir keine Million! —
 So soll vor euren Nasen
 Sogleich Pränumeration
 Der Zeitungs-Schreiber blasen.
 Die Exemplare seltner Hier
 Erscheinen auf Vilain-Papier;
 Für zehne hat, pro ratis,
 Der Sammler eilte gratis. —

Die Pferde, Chaumet, (⁵⁰) zeichnest du
 Mit Mützen! — Darf ich fragen,
 Mein Freund, was werden denn dazu
 Die Herren Esel sagen?

50 Gemeindeproucurer. Der Mann hat die Kühnheit
 gehabt, sich den Namen Anapagoras beizulegen. Ein
 Stolz, welcher kaum seines gleichen hat! wenn man
 weiß, daß dieser *o vous*, der Verstand, genannt
 wurde. Ob ich wohl errathe, was den Franzosen
 auf den Gedanken gebracht haben mag! — Ana-
 pagoras lehrte: alle Dinge seien aus gleichen
 Theilchen, *ομοιομεγεις*, entstanden, welche
 der Verstand, *o vous*, in Ordnung bringe. Dies
 sein ormäß, wären die *ομοιομεγεις* der Fränkischen
 Republik, die das Principium der Gleichheit ehrenden
 Sansculotten; der ordnende Verstand hingegen, der
 alles zur Gleichheit herabdonnernde Gemeindeprou-
 cureur, Herr Anapagoras Chaumet!

Es sey die nächste Motion:
 Daß jeder (wenns nicht etwa schon
 Geschehen) diese Ehre
 Dem guten Thier gewähre! — —

Der Pöbel baut, aus blindem Wahn,
 Der Freyheit einen Tempel.
 Doch eure Falkenaugen sahn
 Des Heidenthums Exempel. ⁽⁵¹⁾
 Sonst könnte, gar bequem, Fouché ⁽⁵²⁾
 Als Priester, und die Sautter ⁽⁵³⁾
 Ihn als Vestalinn zieren;
 Als Ueberschrift: Satiren.

C 3

Das Experiment, wovon der Text redet, ist
 wirklich an allen für den Dienst des Staats in
 Requisition gesetzten Pferden gemacht worden.

(51) Der Pöbel wollte der Göttinn Freyheit einen Tempel
 weihen, und in demselben ein heiliges von einer
 Vestalinn zu unterhaltendes Feuer anzünden.
 Aber der Gemeinderath verböt es; ob aus Mangel
 einer Vestalinn — ist nicht bekannt geworden.

(52) Dämons's Raubgefell.

(53) Eine Operntänzerinn, welche bei einem Volksfeste die
 Göttinn Liberté machte.

Ihr späht, allsehend, fern und nah;
 Denn eure feilen Gasser ()
 Belauschen, rastlos, dort und da,
 Den unbefangnen Klaffer.
 Wenn einem nur ein — Wort entwischt,
 Gleich hats der Lauscher aufgefischt,
 Und lügt euch Wunder: Dinge
 Für funfzig Silberlinge.

Wer seinen Rock und Beutel liebt,
 Dem will ich nimmer rathen,
 Felsein zu wandern; denn da giebt
 Den Galgen: Candidaten
 Die unbezahlte Polizey
 Den Schauplatz kühner Thaten frey.
 Doch trauet man dem Eise,
 So wünsch' ich seel'ge Reise!

„Mag Pilger: Säckel vor Gewalt
 „Der liebe Gott berathen!“ —

(54) Der Gemeinderath besoldet 1200 Espione, von welchen jeder täglich 4 Livres, und überdies für jede Denunciation 50 Livres erhält. Auch was in der Folge von der Pariser Polizey gesagt wird, ist weder erdichtet, noch übertrieben.

Sind diese Herzen auch so kalt
 Für eure Arrestaten?
 Und eine schöne Gattinn — kann
 Sie den geliebten jungen Mann
 Durch Bitten, Rosen, Streicheln,
 Nicht dem Verhafte entschmeicheln?

Wird dieser Assignation
 Auf Gottes Huld ertheilet? —
 Doch welcher steife Pfaffen-ton
 Mich wieder übereilet! —
 Es hätten ja zur Hälfte kaum,
 Die Henriot verhaftet, Raum,
 Erfänden die Gebühren
 Nicht stille Hinterthüren.

O süße, seltne Weiber: Pflicht
 Den Gatten so zu retten! —
 Ihr Männer, was erlaubt man nicht
 In Schulden oder Ketten!
 Gebenedeyte Toleranz!
 Wo haufete der fade Erance, (55)

E 4

(55) Einer der Convents-Commissarien! — (wenn ich nicht
 irre, so ist's Dübois de Erance.)

Wenn seine schöne Netze
Nicht Mitleid mit ihm hätte! — —

Ein nagelneuer Priester ist
Der argen Welt erschienen;
Sir Henriot gedenkt, als Christ,
Zum Sünden-Nath zu dienen;
Versammelt, im palais royal,
Die Freuden-Mädchen ohne Zahl,
Sein Eifern anzuhören,
Und Gleichheit zu beschwören.

Du predigst, so entsagt der Troß
Der Phrynen seinem Naschen.
Gewiß, du weist zum Albinos (36)
Den Neger umzuwaschen!
Und setzt man, guter Henriot,
Dich dort als Priester in depot,
So kannst du, bey den Linden,
Hier deinen Dußtext finden! —

Die keusche Frau Susanne kann
Dich reizen, nicht die Meise.

(36) Bekannter unter dem Nahmen Kakertafen.

Du ehrest, als ein Wiedermann,
 Die Freunde der Geseke. (57)
 Zum Lohne hat des Präses Hand
 Dir jüngst ein Büchlein zugesandt,
 C 5

(57) Die keusche Susanne; und: der Freund der Geseke; zwei Schauspiele. Das erste fand nicht nur bei dem Volke vielen Beifall, sondern wurde auch ungestört gegeben. Nicht so das andre. Der Freund der Geseke wurde verdächtig, und veranlaßte während der Vorstellung mehrmahls Rärm, ja Schlägereien. Unter andern bekam der Maire Chambon, vermuthlich von irgend einem Freunde der Geseke, einen Stos auf die Brust, welcher ihn nöthigte, seine Dimission zu nehmen. Da das Stück dessen ungeachtet immer sehr zahlreich besucht wurde, so suchte der überall nach Aristokraten stöbernde Henriot diese Frequenz, um einige ihm verdächtige Personen habhaft zu werden, umringte das Schauspielhaus, und nahm alles in Verhaft, was, nach seiner großen physiognomischen Einsicht, zweideutig ausseh. Die Unschuldigen entließ man, nachdem sie zum Theil 24 Stunden Hunger und Durst hatten leiden müssen. Diese und ähnliche Gewaltthätigkeiten betrogen den Convent, dem Generalcommandanten ein Exemplar von den Rechten der Menschen zu schicken, mit dem Bedeuten, solches gar fleißig zu studiren.

Das muß dir, wie dem Wagen
Ezechiels, (⁵⁸) behagen. — —

An euch, Geliebte, noch ein Wort!
Ihr unbehoftea Krieger,
Heil euch! der Peiniger (⁵⁹) ist fort,
(Wiewohl zugleich der Sieger.)
Genießet der erwünschten Raft!
Das Schwert hat dennoch seine Last,
Ich möchte, bey dem Wittern
Der schwarzen Kugel, (⁶⁰) zittern.

(58) Der Prophet mußte einen Brief verschlucken, in welchem die Worte standen: klage Ach und Wehe! kaum hatte er denselben hinunter gebracht, so hub er in der That an, Ach und Wehe zu klagen. Siehe Ezech. 2, 29, und 3, 1 bis 4.

(59) So wurde Dümouriez von den Soldaten genannt.

(60) Nach einem Convents-Decrete vom Januar des vorigen Jahrs sind alle Mannspersonen von 16 bis 50 Jahren Soldaten, doch thut nur der 9te Mann wirklich Dienste. Um allen Erreitigkeiten über die Wahl desselben vorzubeugen, werden 8 weiße und eine schwarze Kugel in ein Gefäß geworfen. Wer die schwarze zieht, muß ohne Widerrede zur Armee.

Gott sey gedankt! Es leben ja
 Noch christliche Doctoren,
 Gefällig, arm, et caetera. —
 Nicht allen Muth verlohren! —
 Hier — leset selbst! — „Durch diesen Paß
 „Bescheinigt Doctor Cassastraf,
 „Daß er den ungesunden
 „N* invalid befunden.“ —

Nicht gut gemacht? — Betrug für List!
 Ein Kniff erzeugt den andern.
 Wer mehr, als Brod und Käse, ißt,
 Muß nach dem Rheine wandern.
 Kaum seydt ihr aus Paris, so rafft
 Der Jakobiner Vormundschaft
 Hinweg die kleine Habe.
 Euch — helfe Gott zu Grabe!

Ihr Lieben, schicket doch die Herrn
 Bramarbas den Armeen!
 Sie, Patrioten, müssen gern
 Den Pfad des Sieges gehen.
 Nach ihrer Stuben-Theorie,
 Dem Feuer, Eifer, werden sie
 Dort unter den Kanonen
 In ihrer Heimath wohnen.

Und sollte ja die Tapferkeit
 In ihre Beine fahren,
 Dem Vaterland auf längre Zeit
 Sie weislich zu ersparen;
 So schreie Demosthenes le Rour
 Und Barlet ⁽⁶¹⁾ den Zeloten zu:
 „Ihr Herren, welche Kühne
 „Antiphrasis der Bühne!“ —

O, daß sie immerhin in Ruh
 Zu Hause vegetirten!
 Dafern sie fleißig Strümpf und Schuh
 Und Hosen fabricirten. —

(61) Ein fanatischer Schreier, welcher mit seiner Red-
 nerübne aus einer Gasse in die andre zieht um Raub
 und Mord zu predigen. Le Rour, sein würdiger Herr
 College. Vom Demosthenes ist übrigens bekannt, daß
 sein Rath seiner Beredsamkeit bei weitem nicht gleich
 kam. Als ihm jemand vorwarf, er habe zuerst die
 Flucht ergriffen, so antwortete er: er habe das bloß
 gethan, um dem Vaterlande noch länger als Soldat
 dienen zu können.

Die Bühne, wovon der Text redet, ist die
 Redners, nicht Schaus, Bühne.

Die Herren denken in der Stadt:
 „Hm! Findet ihr kein Feigenblatt,
 „So delogirt die Juden
 „Aus ihren Trödel: Buden!“ — (62)

Ein beßrer Patrioten: Sinn
 Erwacht für eure Leiden. —
 Da wollen euch durch Benjamin (63)
 Zwey Patriarchen kleiden.
 Herr Moses legt den Mantel ab,
 Und Aaron wird, mit Marschallstab
 Und Hohepriester: Mütze,
 Der Jakobiner Stütze.

Da steht der eilf Apostel Zahl
 In ihren Staats: Livreen,

(62) Das ist wirklich zu Meß geschehen.

(63) Der Jude Jakob Benjamin überbrachte, unrer besten andern heiligen Geräthschaften und Reliquien, welche man aus den Synagogen zusammengesucht hatte, dem Convent auch den Mantel Moses und den Stab Aarons, wofür er den Bruderkuß erhielt.

Um durch die Münze noch einmahl
 In alle Welt zu gehen.
 Der zwölfte wurde, zum Verdruß,
 Als Kriegescommissarius,
 Ich weiß nicht wo, gefangen,
 Und freventlich gehangen. —

„Ihr Priester Galliens, da steht
 „Der Patrioten Gabe!
 „Beym heiligen Marcell, verschmäht
 „Nicht uns, und diese Gabe!“ —
 So sprach die Sauselorterie, (64).
 Und edelmüthig brachte sie
 Dem Staat die nackten Leiber,
 Die Kinderchen und Weiber.

O Großmuth! — Aber soll man nicht
 Auch meinen Nahmen preisen!
 Fürwahr, auch ich will meine Pflicht
 Als Patriot beweisen!

(64) Die Einwohner der Vorstadt St. Marcell.

Mein Symbolum war stets: Convent!
Daher vermacht mein Testament,
Aus lauter Gnad' und Hulden,
Ihm dankbar — meine Schulden.



5650

Ang III B 112

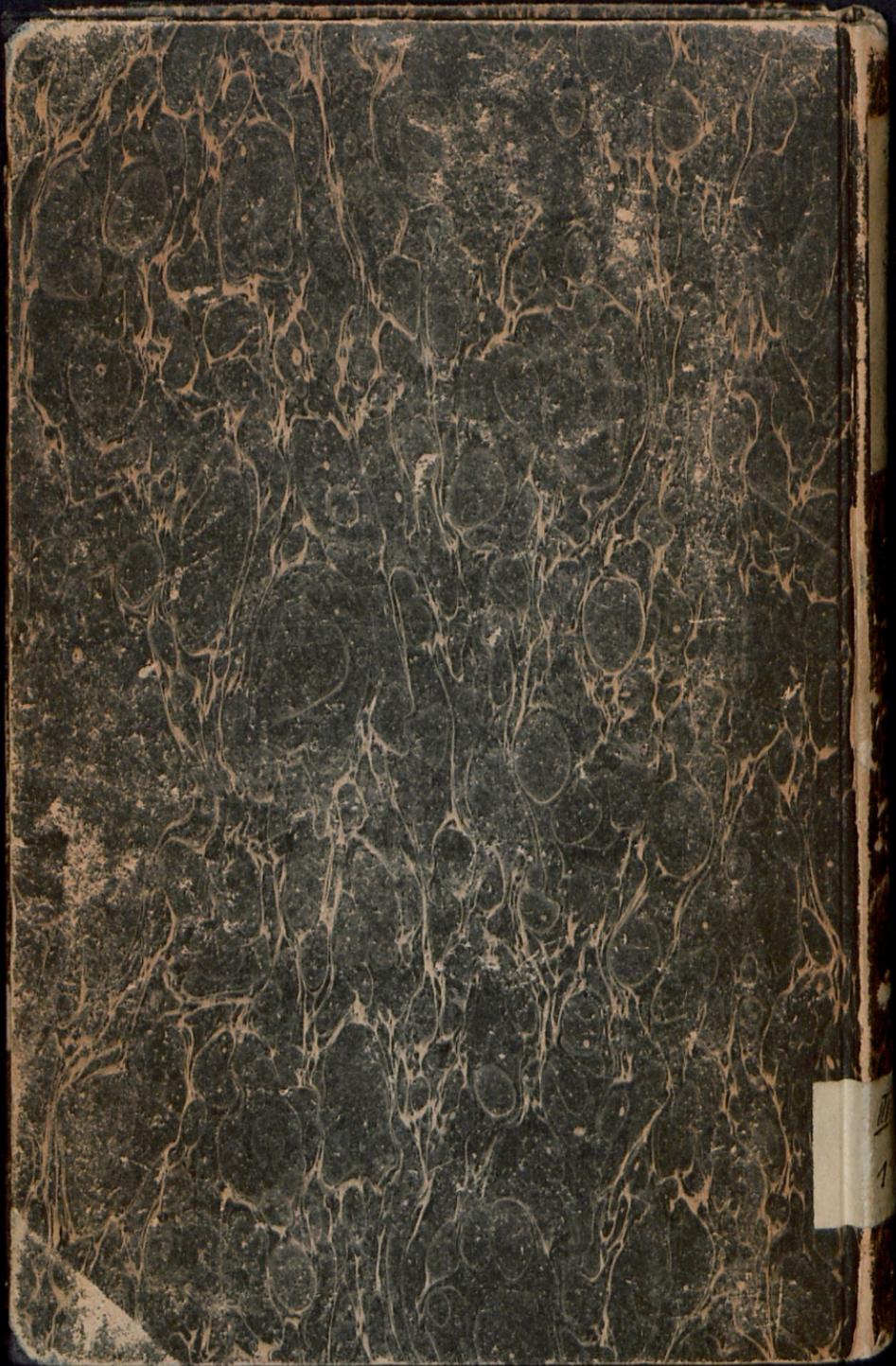
ULB Halle

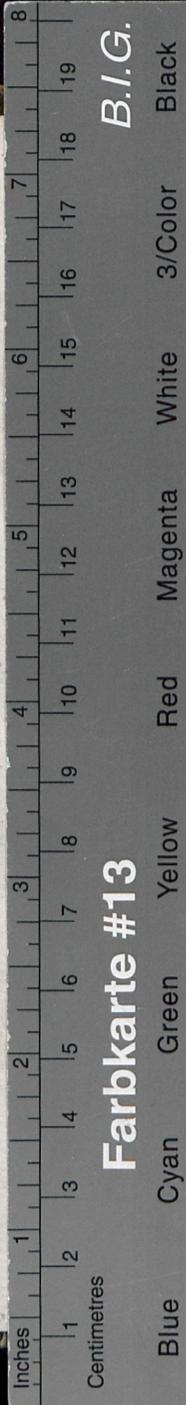
002 512 971

3



56





Farbkarte #13

B.I.G.

Poetische Epistel
eines
Gansculotten in Berlin
an
seine Brüder in Paris.

(Eine Doff's Nieswurz gegen den Revolutions-Schwindel.)

Berlin, 1794.